

Bundesarbeitsgemeinschaft



der Freien  
Wohlfahrtspflege



23.08.2019

# Das Strukturmodell der Pflegedokumentation im Kontext der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff s

BAGFW-Fachtag am 23. August 2019, Diakonie  
Deutschland

Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer der BAGFW

Das neue Strukturmodell der Pflegedokumentation – Eine Erfolgsbilanz

## Vortrag

Birgit Naase, Leiterin der Abteilung Pflegeversicherung und Prävention im Bundesgesundheitsministerium

## Grußwort

Elisabeth Beikirch, Ehemalige fachliche Leitung des Projektbüros Ein-STEP  
Das Konzept des Strukturmodells - integraler Bestandteil der Neuerungen in der Pflege: Pflegebedürftigkeitsbegriff, Qualität und Ausbildung

## Vortrag

Nicole Tusche, Mannheimer Akademie für soziale Berufe  
Das Strukturmodell in der theoretischen (Alten-) Pflegeausbildung

## Vortrag

Carola Stenzel-Maubach, Bundesmultiplikatorin der Freien Wohlfahrtspflege für das Indikatoren-Verfahren  
Das Strukturmodell und die Einführung von Qualitätsindikatoren im Rahmen des neuen Qualitätssystems in der stationären Pflege

## Vortrag







Umsetzung des Strukturmodells in der Praxis – Erfahrungsaustausch

# Die Rolle des Strukturmodells bei der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in der ambulanten und Tagespflege

Katja Nilles, Diakonie Mecklenburg Vorpommern

Doreen Boniakowsky, Vorwerker Diakonie



Katja Nilles - Präsentation



Doreen Boniakowsky - Präsentation

---

## Das Strukturmodell in der vollstationären und Kurzzeitpflege

Jana Spieckermann, PARTÄTISCHES Seniorenwohnen gGmbH



Jana Spieckermann - Präsentation

---

## Das Strukturmodell in der praktischen (Alten-) Pflegeausbildung

Nicole Tusche, Mannheimer Akademie für soziale Berufe



Nicole Tusche - Präsentation

---

# Update für Multiplikatoren/innen

Elisabeth Beikirch, Ehemalige fachliche Leitung des Projektbüros Ein-STEP



Elisabeth Beikirch - Präsentation

## Plenum mit Berichten aus den Arbeitsgruppen

## Was bewegt Sie

### Augenblick

- Weiterführende
- Feste Evaluation vs. and. Kriterien (siehe unten!)
- Zusammenwirken P.
- guter Arbeitsplatz Auszubildende

### Was brauche

- Teamarbeit
- starke (gut ausgebildete) Führungskräfte in der Pflanz
- Verteilung von Verantwortung <sup>keine</sup> Wahrnehmung der Fachkompetenz durch HDK (Bsp. Kabinenbau in Tübingen)

## BEST PRACTICES

- Fallbesprechung in der Eingewöhnungsphase
- Fest geplante Fallbesprechung im Team (=> Dokus!)
- Refresher

Ursus

- Projektbüro (ggf. versch. Themen)
  - ↳ Arbeitshilfen
  - ↳ Plattformen zum Austausch
  - ↳ Fortbildung -> spezifisch

### Fachtag

Ursus

...gen durch  
...zung  
...ung  
in der  
en  
Ausbildg!  
Praxis  
zur Er-  
rungen  
d. Praxis

Einführung ins Strukturmodell

Umsetzung des Pflegeberufsaufstellungs-  
begriffs

Klärung auf Management-  
ebene ?

Pflegeprozess  
Bspw. Ressourcencheck  
geleitet

Langer Prozess  
Gesellschaft, Kunden

Kontinuierlicher Prozess  
- Coaching

"Ingenieur"  
Ziel Förderung der Ressourcen

Edukation: Lern- und  
Bildungsprozesse  
"Bewusstheit und Bewusst"  
Anpassung an Strukturen

Evaluation

Erweiterung der  
im Gespräch  
SIS

Coaching / andere  
Bauprozesse

Überarbeitung der  
fachlichen Konzeption  
Einbettung der M2

Erweiterung des  
Blickwinkels  
SIS

Bspw. Schulung  
Schülerprojekt  
Kommt als Begleitung zum  
Schulungsauftrag

Tagestipp  
Hilft und trägt  
mit Bewusstheit + gezieltes Üben

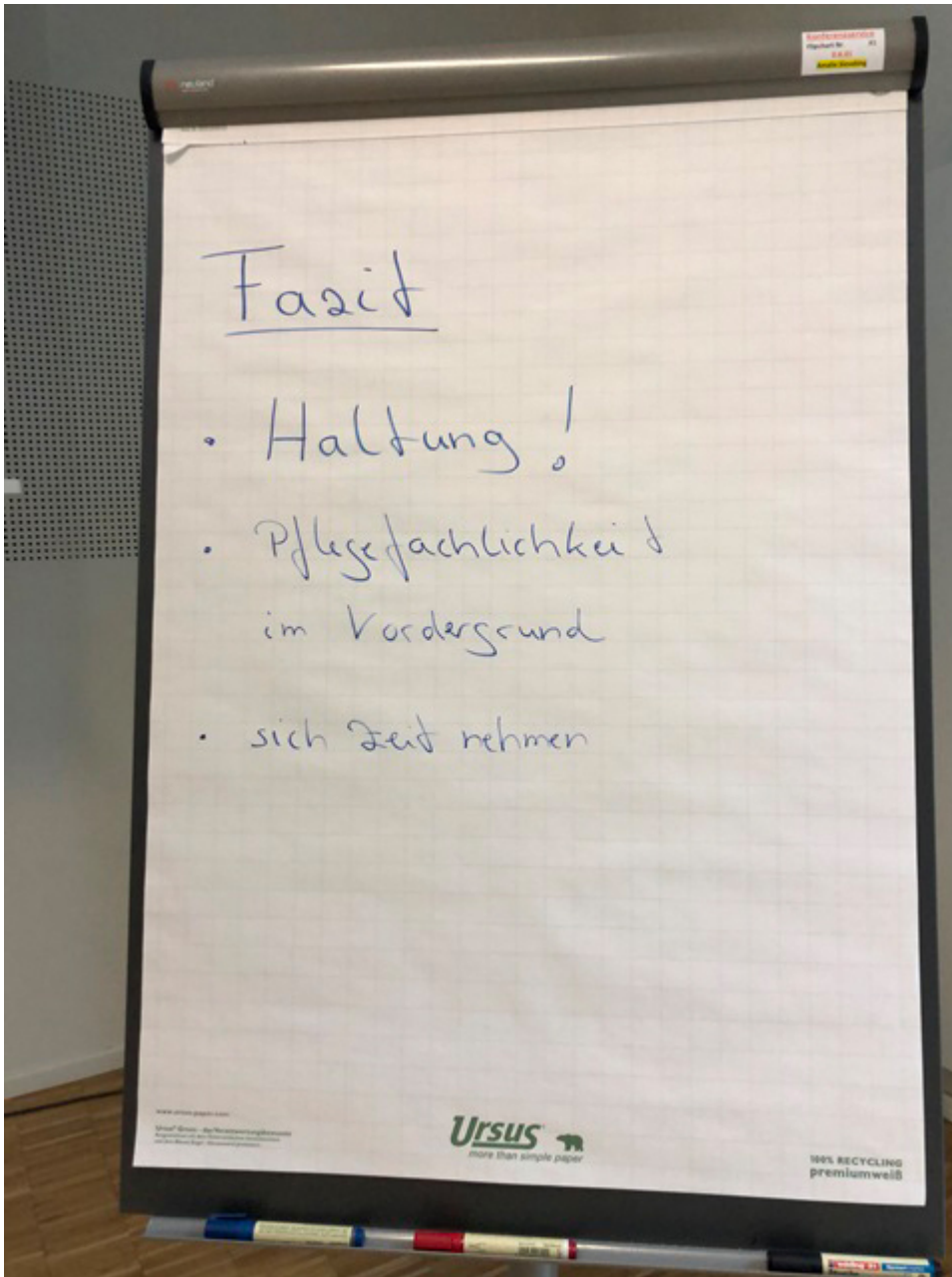
Reaktionsbedingungen  
messen / prüfen

Einführung des neuen  
Pflegeberufsaufstellers

Anpassung  
Steuerungselemente /  
Dokumentation

Schulung / Workshops  
Grundlagenwissen  
Person-Entwicklung





## Zusammenfassung und Ausblick

Erika Stempfle, Diakonie Deutschland

Claus Bölicke, AWO Bundesverband

---

[Zum Seitenanfang](#)

